

## **Anlage 6**

### **Berufsbildungswerk Neckargemünd GmbH mit dem Projekt „Heidelberger Familienwerkstatt – neue Perspektiven für Familien im SGB II (HeiFa)“**

Mit der Arbeit des Projektes „HeiFa“ leistet die Trägerin Berufsbildungswerk Neckargemünd GmbH einen wirkungsvollen Beitrag zur Vermeidung sozialer Ausgrenzung und zur gesellschaftlichen Teilhabe von Ein- und Zweielternfamilien mit multiplen familiären Problemlagen, Überforderungen und in häufig instabilen Lebenssituationen im Langzeitleistungsbezug des Jobcenters Heidelberg (Leistungsbezug seit mehr als vier Jahren). In den Familien leben in der Regel mehr als zwei Kinder. Hierfür erhält die Trägerin seit 2015 einen städtischen Zuschuss durch das Amt für Chancengleichheit.

Damit die sowohl aus städtischer Sicht als auch aus Sicht des Jobcenter Heidelberg erfolgreiche Arbeit fortgeführt werden kann, soll die Trägerin auch im Jahr 2022/2023 einen städtischen Zuschuss erhalten.

Entsprechende Haushaltsmittel sind im Teilhaushalt des Amtes für Chancengleichheit bei Produkt 1.57.10.05, Beschäftigungs- und Arbeitsförderung vorgesehen.

#### **Zielsetzung**

Ziel des Projektes ist es, Bedarfsgemeinschaften und deren Mitglieder eine Verbesserung ihrer gesellschaftlichen Teilhabe zu ermöglichen und eine dauerhafte stabile Arbeitsmarktfähigkeit der erwerbsfähigen Mitglieder der Bedarfsgemeinschaft zu erreichen. Die erwerbsfähigen Mitglieder der Bedarfsgemeinschaft sollen an das Ausbildungs- und Beschäftigungssystem herangeführt beziehungsweise eingegliedert werden. Die Kinder in der Bedarfsgemeinschaft sollen in ihrer Situation in der Bedarfsgemeinschaft gestärkt werden.

#### **Zielgruppe**

Im Projekt werden 25 Bedarfsgemeinschaften betreut, insbesondere Familien mit zwei und mehr Kindern, Einelternfamilien – darunter auch Familien mit Migrationshintergrund. Die Familien befinden sich über viele Jahre, zum Teil generationsübergreifend, im Leistungsbezug des Jobcenters.

#### **Umsetzung**

Es erfolgt eine intensive, auch aufsuchende, individuelle Unterstützung aller Mitglieder in den Bedarfsgemeinschaften. Die Sozial- und Netzwerkarbeit bezieht alle lokalen sozialen, schulischen, interkulturellen und Arbeitsmarktakteure ein.